

# „Andacht to go“



Kommt und schaut die Taten Gottes!!  
Was er für die Menschen tut, ist gewaltig!  
(Psalm 66,5)

Exaudi  
29. Mai 2022

## Liebe Teilnehmer\*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und zünden sich eine Kerze an. Vielleicht haben Sie auch ein paar schöne Blümchen. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik und singen sich in Stimmung. Und sobald die Vorbereitungen dann abgeschlossen sind, kann es losgehen...



### Einstimmung

Der heutige Sonntag ist ein Tag des Wartens zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Den Jüngern wurde gesagt: Geht nach Jerusalem und wartet. Sie verbringen diese Zeit mit der Wahl eines neuen Jüngers. Das Los entscheidet sich für Matthias. Nun sitzen sie hinter verschlossenen Türen mit hängenden Köpfen und warten.

Sie wissen nicht, worauf sie sich einstellen sollen. Das alte Leben ist vorbei, das neue mit Jesus gescheitert. Alles ist im Lauf der letzten Wochen aus den Fugen geraten und diese Fugen sind zu immer größeren Rissen geworden.

Wie vielen Menschen geht es heute ebenso! Hilflos und verzweifelt leben sie von einem Tag zum nächsten und warten auf ein erlösendes Zeichen aus ihrem Elend. Es dauert schon so lange! Wann kommt die Hilfe?

### Gebet

Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, unsere Welt ist zerbrechlich. Das spüren wir mitten in der Pandemie und dem seit Monaten andauernden Krieg in der Ukraine mehr denn je zuvor. Unsere Träume sind oft groß und zerplatzen wie eine Seifenblase.

Lass uns nicht vergessen, dass wir mit der Hoffnung auf dich und deine Hilfe leben. Wenn uns Trauer überwältigt, wenn wir enttäuscht werden, wenn uns Todesangst quält, dann lass uns neue Zuversicht finden bei dir. Amen

# Lied: Freude, dass der Mandelzweig (EG 620)

1. Freun-de, daß der Man-del-zweig wie-der blüht und  
2. Daß das Le-ben nicht ver-ging, so-viel Blut auch

treibt, ist das nicht ein Fin-ger-zeig, daß die  
schreit, ach-tet die-ses nicht ge-ring in der

Lie-be bleibt? 3. Tau-sen-de zer-stampft der Krieg,  
trüb-sten Zeit.

ei-ne Welt ver-geht. Doch des Le-bens Blü-ten-sieg

leicht im Win-de weht. 4. Freun-de, daß der Man-del-

zweig sich in Blü-ten wiegt, blei-be uns ein Fin-

ger-zeig, wie das Le-ben siegt.



## Lesung: Evangelium nach Jesaja (65, 17-19,25)

Seht, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Dann denkt niemand mehr an das, was früher war. Es ist für immer vergessen. Freut euch und jubelt ohne Ende über das, was ich jetzt erschaffe! Ich mache Jerusalem zu einer Stadt des Jubels, und seine Bewohner erfülle ich mit Freude. Auch ich will über Jerusalem jubeln und mich über mein Volk freuen. Man wird dort niemanden mehr weinen hören, die Klage ist für immer verstummt. Wolf und Lamm weiden friedlich zusammen, der Löwe frisst Stroh wie das Rind.

## Impuls

„Denkt nicht mehr an das, was früher war. Es soll für immer vergessen sein!“ Wie leicht sprechen sich diese Worte aus und wie schwer sind sie umzusetzen! Menschen leben nun einmal mit ihrer Vergangenheit. Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben, damals ebenso wie heute.

Schon fast 40 Jahre, zwei Generationen lang, waren die Juden in Babylonien am Fluss Kebar in Gefangenschaft, als ein unbekannter Prophet diese Worte vom Vergessen schrieb. Wie soll das gehen? Kann all das Leid, das über die Menschen in der Gefangenschaft gekommen ist und auch das, was in Tausenden von Jahren davor geschah, vergessen werden?

Kann das große Unglück, das unfassbare Elend der letzten Monate, das einen Großteil der Welt fassungslos macht, irgendwann vergessen werden? Das Erleben in Babylonien und die Todesängste dieses Jahres werden immer zu uns gehören, damals und heute. Wir leben nun mal mit unseren Erinnerungen. Das will auch der Prophet nicht bestreiten, aber die Vergangenheit darf unser *Leben heute nicht bestimmen*.

Der Prophet ruft im Namen Gottes zu einer *gewaltigen Hoffnung* auf: „Seht, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde.“ Weniger geht anscheinend nicht! Löwe und Rind sollen gemeinsam weiden! Was für eine Vorstellung! Wer kann sich so etwas ausdenken? Das schreit doch zum Himmel!

Genau das will der Prophet erreichen. So sehr wir auch aus Erinnerungen leben, so sehr sich unser Leben zwischen dem Vergangenen und dem „Sehen des Neuen“ bewegt, wir *müssen mit dem Gesicht nach vorn leben*.

Diese Geschichte vom Neuen ist keine Erzählung, die das Vergangene ignoriert. Gott kennt den Schmerz. Gott weiß um alle unsere Verluste, die wir im Leben erlitten haben. Er steht mit uns an Krankenbetten. Er wacht über uns an einsamen Abenden, wenn wir am Verzweifeln sind. Er sitzt mit den Soldaten im Schützengraben und geht durch die verlassenen Straßen und zerbombten Städte.

Die Bilder Jesajas versprechen viel, damit wir uns mit weniger nicht zufriedengeben. Es sind die Maßstäbe einer Welt, wie Gott sie sich denkt. Aber Wolf bleibt Wolf und Lamm bleibt Lamm. „Tierische Kräfte“ wie Wut, Gewalt, aber auch Unterlegenheit, Trauer und Ohnmacht wird es weiterhin geben. Und doch: Wir sollen aus der *Hoffnung* leben, nicht aus der Verzweiflung!

Die Ansage Jesajas ist aktuell. Sie ist persönlich zu nehmen, aber sie hängt nicht von uns ab. Das ist beruhigend. Denn wir brauchen *Mut*, um in die *Zukunft zu gehen*, auch wenn es *keine* Garantie dafür gibt, dass am Ende alles gut ausgeht.

*Heidi Staats*



## Lied: Der Himmel, der ist (EG 153, 1-5)

1. Der Him - mel, der ist, ist nicht der  
2. Der Him - mel, der kommt, das ist der  
3. Der Him - mel, der kommt, das ist die

Es Fm Des As Es  
Him - mel, der kommt, wenn einst  
kom - men - de Herr, wenn die  
Welt oh - ne Leid, wo Ge -

Fm As Bm Fm Es C  
Him - mel und Er - de ver - ge - hen.  
Her - ren der Er - de ge - gan - gen.  
walt - tat und E - lend be - siegt sind.

4. Der Himmel, der kommt, das ist die fröhliche Stadt und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.
5. Der Himmel, der kommt, begrüßt schon die Erde, die ist, wenn die Liebe das Leben verändert.



## Fürbitten und Vater unser

Dir kann ich es sagen, mein Gott:  
Ich habe Angst, oft, immer wieder:  
Fragen – ich weiß keine Antwort,  
Probleme – ich sehe keinen Ausweg,  
Menschen – ich verstehe sie nicht.  
Ich fühle mich überfordert.  
Du musst mir helfen.

Ich bitte dich, Gott:  
Lass mich vorwärts in die Weite sehen –  
gerade an den Grenzen meines Lebens.  
Hilf mir, Frieden zu finden –  
Damit ich das Licht sehe, dass du durch  
die Risse meines Lebens scheinen lässt.

### *So beten wir voller Vertrauen zu dir:*

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.



## Segen

Gott, der Vater, leihe dir seine Augen, damit du dankbar das Gute empfängst und mutig das Bessere suchst.

Gott, der Sohn, öffne dir sein Herz, dass du die Schönheit der Gnade erkennst und Mut für deinen Weg daraus schöpfst.

Gott, der Geist, begleite deinen Weg, heute und morgen, damit du gehen kannst, um den Segen zu vermehren.

So behüte und begleite dich Gott, der Vater,  
der Sohn und der Heilige Geist. Amen

## Zum guten Schluss und in eigener Sache

Die Jünger, die sich auch nach Jesu Himmelfahrt in den Häusern verstecken und nur wissen, dass etwas völlig Neues auf sie zukommen wird, warteten von einem Tag zum anderen. Wir in unseren Kirchengemeinden Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen warten auch. Wir warten seit Oktober, aber Im Gegensatz zu den Jüngern damals wissen wir, worauf wir warten: auf die Besetzung unserer vakanten Pfarrstelle. Nach aufregenden Wochen, intensiven Gesprächen mit allen Beteiligten, Sitzungen unserer KVs und einer positiven Wahl, hat das Warten ein Ende. Am Samstag, dem 11. Juni 2022, um 18 Uhr begrüßen wir die neue Pastorin, die in der Kirche in Holtensen ihre Aufstellungspredigt halten wird. Wir freuen uns sehr darauf und hoffen, Sie begleiten uns zahlreich bei diesem Gottesdienst. Und wer mag, sammelt Pusteb Blumen und wünscht gutes Gelingen und das nötige Glück auf dem Weg in unsere gemeindliche Zukunft. Bleiben Sie gesund, gestärkt im Glauben und hoffen weiterhin auf den Frieden.

*Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck*



Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!

*Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 12.06.2022*